

Stark für  
die Pflege

**»FINGER WEG«  
VON UNSERER  
PFLEGEKAMMER!**



**Setzen Sie sich ein für die Pflege-  
berufekammer Niedersachsen.  
Werden Sie deutlich und schreiben  
Sie der CDU und FDP in Nds.**

Stark für  
die Pflege

Alleine die Forderung dieses Plans stellt eine ungeheuerliche Geringschätzung und Herabwürdigung aller beruflich Pflegenden in Niedersachsen dar! Die Vertreter von CDU und FDP möchten, ebenso wie ihre Parteifreunde aus Schleswig-Holstein, die Pflegenden im Land klein halten.

In Schleswig-Holstein hatten CDU- und FDP-Vertreter im Vorfeld der Wahl eine Abschaffung der dortigen Pflegeberufekammer gefordert.

Dank des massiven Protestes durch uns Pflegende konnte dies im Rahmen der Koalitionsverhandlungen abgewendet werden. Dies muss uns auch in Niedersachsen gelingen.

Wir Pflegenden möchten das Gesundheitswesen auf Augenhöhe mit den anderen Heilberufen gestalten. CDU und FDP wollen dies scheinbar verhindern. Sie möchten nicht auf das Fachwissen der Berufsgruppe zurückgreifen, und sie möchten nicht, dass sich unser Berufsstand weiter emanzipiert und politisiert.

Ganz im Gegenteil, angebliche Alternativen zur Pflegeberufekammer wie der sogenannte bayerische Pflegering sind eine Mogelpackung. Sie dienen nur dazu, uns und unsere Positionen dauerhaft sogar strukturell dem Diktat der Arbeitgeber und Politiker zu unterwerfen.

**Das darf nicht passieren.**

**Wir werden als Verband weiter Druck machen.**

Jetzt geht es aber darum, das Bild der Parteivertreter und Wahlkampfstrategen durch zahlreiche E-Mails, Briefe oder Gespräche zu beeinflussen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Niedersachsen wird am **15.10.2017 ein neuer Landtag** gewählt. Ein kurzer Blick in die aktuell in der Abstimmung befindlichen Wahlprogramme reicht aus, um festzustellen, dass CDU und FDP uns Pflegenden an den Kragen wollen.



Martin Dichter

Angeblich haben ja alle politischen Parteien unseren Wert für die Gesellschaft erkannt, wollen uns stärken und unsere Arbeitsbedingungen verbessern. Warum CDU und FDP dann aber die gerade in Errichtung befindliche Pflegeberufekammer Niedersachsen wieder einstampfen wollen, bleibt ihr

Geheimnis. Sie wollen die Pflichtmitgliedschaft abschaffen, wohlwissend, dass dies ein elementarer Bestandteil einer Kammer ist und somit das Aus für die Pflegeberufekammer bedeuten würde.

**Das geht gar nicht.**

**DBfK Nordwest e.V.**

**Geschäftsstelle**  
Lister Kirchweg 45  
30163 Hannover

**Regionalvertretung Nord**  
Am Hochkamp 14  
23611 Bad Schwartau

**Regionalvertretung West**  
Müller-Breslau-Straße 30a  
45130 Essen

**www.dbfk.de**

Telefon (05 11) 69 68 44 - 0  
Telefax (05 11) 69 68 44 - 299  
E-Mail nordwest@dbfk.de

## Darum bitten wir Sie:

**Egal ob Pflegefachperson, jede/r Schüler/in, jede/r Studierende/r: Nehmen Sie Kontakt mit den Parteivertretern und Wahlkandidaten auf und setzen Sie sich für die Pflegeberufekammer in Niedersachsen ein.**

## In 3 Schritten zeigen wir Ihnen, wie das geht:

- **Formulieren Sie ein individuelles und möglichst authentisches Anschreiben**, das Ihre eigene Position wiedergibt, Ihre individuelle berufliche Rolle beschreibt, und machen Sie deutlich, dass Sie als beruflich Pflegende eine Pflegeberufekammer wollen. Wir benötigen Vielfalt in der Argumentation und den Absendern, deshalb haben wir bewusst auf ein vorformuliertes Schreiben verzichtet, aber Ihnen weiter unten Argumentationshilfen zusammengestellt.
- **Hilfestellung bei der inhaltlichen Strukturierung des Anschreibens**  
Versuchen Sie, Ihr Anschreiben wie folgt zu strukturieren
  - » Informationen zur Person (z.B. Pflegefachperson, Schüler/in, Student/in)
  - » Berufliche Tätigkeit (z.B. Wohnbereichsleitung Altenheim, Krankenschwester ambulante Pflege, Intensivpfleger Stroke Unit)
  - » Wohn-/Arbeitsort und Wahlkreis
  - » Appell an den/die Politiker/in die Einrichtung einer Pflegeberufekammer weiterhin zu unterstützen
- **Schreiben Sie die Spitzenkandidaten, Fraktionsspitzen und Wahlkandidaten von CDU und FDP in Ihrem Wahlkreis gerne direkt und möglichst umgehend per E-Mail an.**
  - » **Bernd Althusman** (CDU, Spitzenkandidat)  
E-Mail: althusmann@cdu-niedersachsen.de
  - » **Björn Thümler** (CDU, Fraktionsvorsitzender Niedersächsischer Landtag)  
E-Mail: bjoern@thuemler.de
  - » **Stefan Birkner** (FDP, Spitzenkandidat)  
E-Mail: stefan.birkner@lt.niedersachsen.de
  - » **Christian Dürr** (FDP, Fraktionsvorsitzender Niedersächsischer Landtag)  
E-Mail: christian.duerr@lt.niedersachsen.de

Nutzen Sie die **Facebook-Seiten** der Fraktionsspitzen und Spitzenkandidaten, um Ihre Position deutlich zu vertreten.

## Argumentationshilfen:

### Wir brauchen die Kammer, denn nur durch eine Pflegeberufekammer Niedersachsen ...

- ... entsteht ein **Berufsregister aller Pflegefachpersonen**, in dem Kontaktdaten und Berufs- und Weiterbildungsabschlüsse aller Pflegefachpersonen erfasst sind. Dieses Register ist z.B. die unbedingt notwendige Basis für die Planung von Ausbildungs- und Weiterbildungsplätzen. Nur durch dieses Register besteht im Katastrophenfall die Möglichkeit auf alle Pflegefachpersonen zurückzugreifen. Nur durch dieses Register ist es möglich, langfristig und vorausschauend pflegerische Versorgung zu planen.
- ... entsteht eine **Berufsordnung**, die von uns Pflegenden selbst erarbeitet und von uns gelebt werden kann. So können wir unser Handeln einem selbstbestimmten beruflichen Standard und einer selbstbestimmten Ethik unterwerfen. Dies verändert und stärkt unser berufliches Selbstverständnis und trägt zur Emanzipation des Berufs bei.
- ... werden wir Pflegenden bei der Definition von Qualität in der Pflege ganz maßgeblich in die Prozesse einbezogen. So wird die **berufliche Pflege entscheidend daran beteiligt**, wenn es darum geht, welche **Qualitätsstandards** z.B. im Hinblick auf **Mindestpersonalvorgaben** erfüllt werden müssen.
- ... definieren wir selbst **Regelungen zu Fort- und Weiterbildungen**. Gemeinsam mit anderen Landespflegeberufekammern können wir eine Musterweiterbildungsverordnung erstellen, die den Dschungel in der Pflegebildung aus unterschiedlichen Angeboten und Abschlüssen sortiert. Wir können so selbst entscheiden, für welche Handlungsfelder eine Weiterbildung notwendig ist und welche Regelungen hierbei zu beachten sind. Das führt auch dazu, dass bisher nicht anerkannte Weiterbildungen aufgewertet werden können und dann auch im Vergütungssystem Berücksichtigung finden.
- ... **stärken und bündeln wir die berufsständischen Interessen von uns Pflegenden**. Das oberste Ziel einer Pflegeberufekammer ist es, eine fachgerechte und professionelle Pflege der Bevölkerung sicherzustellen. Das bedeutet aber selbstverständlich auch, dass die Pflegeberufekammer laut und eindeutig sagen wird, welche Voraussetzungen zum Beispiel in Bezug auf Mindestpersonalvorgaben notwendig sind,

um die fachgerechte pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Niedersachsen zu sichern.

- ... erfolgt die **Benennung von Gutachtern und Sachverständigen** gebunden an die pflegfachliche Expertise und damit den aktuellen Stand der Pflegewissenschaft. Dies bedeutet, dass wir Pflegenden selbst **Leitlinien für die Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Gutachten** festlegen.

**Je mehr wir sind, umso wirkungsvoller.**

**Teilen Sie diesen Aufruf gerne mit Kolleginnen und Kollegen und mit anderen an der Entwicklung der Pflege Interessierten.**

## Abschließend hier noch grundsätzliche Informationen zur Pflegeberufekammer Niedersachsen:



Burkhardt Zieger

Am 12. Dezember 2016 wurde das Kammergesetz für die Heilberufe in der Pflege (PflegeKG) im Niedersächsischen Landtag verabschiedet und **ist seit dem 1. Januar 2017 in Kraft.**

**Dieser Meilenstein für uns Pflegenden in Niedersachsen ist aktuell in Gefahr. Wir Pflegenden haben uns**

**in einer Umfrage rund um den Jahreswechsel 2012/13 deutlich für eine Pflegeberufekammer ausgesprochen.** Unsere Kolleginnen und Kollegen setzen sich pausenlos und mit Herzblut im Errichtungsausschuss für die Gestaltung der Pflegeberufekammer ein. Unser Ziel ist es, so die Zukunft der Pflegenden in Niedersachsen selbstbestimmt gestalten zu können.

Außer den Pflegenden in Niedersachsen haben sich **auch die Pflegenden in Schleswig-Holstein, Bayern, Rheinland-Pfalz, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern** für die Errichtung einer Pflegeberufekammer und damit die berufliche Selbstverwaltung ausgesprochen.

In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sind Befragungen zur Pflegeberufekammer von den jeweiligen Landesregierungen angekündigt.

**In Nordrhein-Westfalen werden die Vorbereitungen zur Gründung einer Pflegeberufekammer aktiv von der dortigen CDU Landtagsfraktion vorangetrieben.**

Karl-Josef Laumann, der ehemalige Bevollmächtigte der Bundesregierung für Patienten und Pflege und jetzige Gesundheitsminister in Nordrhein-Westfalen, übrigens CDU, hat mehrfach die zeitnahe Errichtung einer Pflegeberufekammer in Nordrhein-Westfalen **und eine Bundespflegeberufekammer auf Bundesebene eingefordert.** In einer aktuellen Umfrage wurde die Ausgestaltung der pflegerischen Versorgung in Deutschland als eines der wahlentscheidenden Themen benannt.

**In Rheinland-Pfalz arbeitet die Pflegekammer seit 2016.** Hier haben alle im Landtag vertretenen Parteien der Gründung der Pflegeberufekammer zugestimmt, auch CDU und FDP.

Am 15.08.2017 hat der Deutsche Pflegerat die Errichtung einer Gründungskonferenz für eine Bundespflegeberufekammer gemeinsam mit der Kammer aus Rheinland-Pfalz beschlossen. Innerhalb eines Jahres werden nun alle Vorbereitungen getroffen, um eine Bundespflegeberufekammer als gemeinsames Dach der dann existierenden Kammern zu bilden. Mit dem aktuellen Zeitplan, der zur Errichtung der Pflegeberufekammer führt, ist Niedersachsen Mitglied der Bundespflegeberufekammer. Ohne Kammer bleiben die Pflegefachpersonen aus Niedersachsen hier außen vor.



Marita Mauritz

**Wir freuen uns über jede Unterstützerin und jeden Unterstützer in Sachen Pflegeberufekammer Niedersachsen. Wir brauchen viele.**

Schicken Sie gerne eine kurze Info per E-Mail unter dem Stichwort „Pro-Pflegeberufekammer Nds“ an [niedersachsen@dbfk.de](mailto:niedersachsen@dbfk.de), welche Abgeordneten angeschrieben wurden und ob Sie Rückmeldungen seitens der Abgeordneten erhalten haben.

Mit herzlichen und kämpferischen Grüßen  
Ihr DBfK Nordwest e.V.

*Martin Dichter*

Martin Dichter – Vorsitzender

*Marita Mauritz*

Marita Mauritz – Ehem. Vorsitzende

*Burkhardt Zieger*

Burkhardt Zieger – Geschäftsführer

## Verantwortung für die Entwicklung der Pflege in der Hand von uns Pflegenden